

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Band:** 36 (1989)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Kantone = Cantons = Cantoni

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## AARGAU

**Strahlenschutzkurse**

red. Das Paul Scherer Institut (PSI), Würenlingen, teilt mit:  
An der Schule für Strahlenschutz des PSI werden  
Strahlenschutzkurse für kantonale Zivilschutz-Instruktoren  
(K 661) durchgeführt.

**Die Kursdaten für 1989 sind:**

W 21 / Di, 23. 5. bis Mi, 24. 5. 1989  
W 28 / Di, 11. 7. bis Mi, 12. 7. 1989  
W 32 / Di, 8. 8. bis Mi, 9. 8. 1989  
W 44 / Mo, 30.10. bis Di, 31.10. 1989  
W 47 / Mo, 20.11. bis Di, 21.11. 1989

Oben aufgeführter Kurs wurde bereits 1988 für den Kanton Solothurn sehr erfolgreich durchgeführt.

Kursprogramm und sonstige administrative Unterlagen sind anzufordern bei: Schule für Strahlenschutz (PSI), Administration, 5232 Villigen PSI (Telefon 056 99 25 00 nur vormittags).

**Kursprogramm Strahlenschutz-Kurs für kantonale ZS-Instruktoren****1. Tag**

- 08.30 Uhr – Begrüssung, Zielsetzung des Kurses  
– Allgemeine Übersicht über die Tätigkeit von EIR/SIN  
09.00 Uhr – Bedrohungsstufen einer A-Gefährdung  
– Grössen zur Beurteilung einer A-Gefährdung  
09.45 Uhr Pause  
10.15 Uhr – Grössen zur Beurteilung einer A-Gefährdung  
– Messungen der Beurteilungs-Grössen  
11.30 Uhr Mittagspause  
12.30 Uhr – Praktische Messübungen in Gruppen  
14.45 Uhr Pause  
15.15 Uhr – Praktische Messübungen in Gruppen  
16.00 Uhr – Besprechung der Übungen  
16.30 Uhr Ende des ersten Kurstages

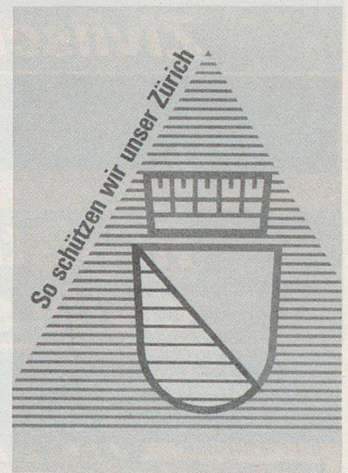
**2. Tag**

- 08.30 Uhr Biologische Folgen einer Bestrahlung  
09.30 Uhr Pause  
10.00 Uhr – Beurteilung einer Bestrahlung, Grenz- und Richtwerte  
11.30 Uhr Mittagspause  
12.30 Uhr – Absolvieren der A-Spür-Parcours  
16.00 Uhr Schlussdiskussion  
16.30 Uhr Ende des zweiten Kurstages bzw. Kursende

## ZÜRICH

**Zivilschutz unter der Lupe**

(as) Das Amt für Zivilschutz der Stadt Zürich hat vor kurzem eine Broschüre herausgegeben, die den Zivilschutz neu vorstellen möchte. Bis jetzt erhält nur jeder Zivilschutzpflichtige, der für den Einführungskurs aufgebildet wird, eine solche Broschüre. Der Zivilschutz soll Überleben ermöglichen und zwar das Überleben von Zivilpersonen. Das Verhältnis der getöteten Soldaten und der getöteten Zivilpersonen stand im Ersten Weltkrieg noch 20:1 und entwickelte sich bis zum Afghanistankrieg zu dem erschreckenden Verhältnis von 1:25.



In dieser Broschüre werden neben Sinn und Zweck des Zivilschutzes auch die Ausbildung und die verschiedenen Dienste genauer unter die Lupe genommen und dem Bürger nähergebracht.  
(ex Neumünsterpost, Zd)

**Zürichs Schutzräume****Wie ist die Lage heute?**

Am Anfang, d.h. im 2. Weltkrieg, waren die Luftschutzkeller. Diese sind, was ihre Schutzwirkung anbelangt, längst überholt. Gebauten aber ist der Mangel an Schutzräumen, gestiegen sind die Anforderungen an die Schutzwirkung.

Es ist zu unterscheiden zwischen dem privaten und dem öffentlichen Schutzraumbau.  
Gemäss Bundesgesetz über die baulichen Massnahmen im Zivilschutz vom 4. Oktober 1962 (letzter Stand am 1. Januar 1988) sind in allen Neubauten Schutzräume zu erstellen oder solche dort einzubauen, wo in alten Gebäuden wesentliche Umbauten erfolgen. Das ist der private Schutzraumbau.

Es wird aber nie möglich sein, im privaten Rahmen genügend Schutzräume zu schaffen. Es gibt zu viele Ritzbauten. Dieser Mangel wird als Schutzplatzdefizit bezeichnet.

Hier hat die Stadt mit dem öffentlichen Schutzraumbau einzuspringen... und sie tut es auch. Zur Zeit finden 60'000 Personen Schutz in diesen Schutzraumkategorien. Sie kennen zum Beispiel das Parkhaus Urania mit seinen 9'000 Schutzplätzen. Das ist der grösste öffentliche Schutzraum unserer Stadt.

Wann aber hat Zürich genügend Schutzplätze? Ende 1988 standen bei einem Bevölkerungsstand von rund 382'000 Einwohnern Schutzplätze für ungefähr 265'000 Personen

zur Verfügung. Das sind rund 97'000 Plätze zu wenig. Gemäss Bundesbeschlüssen sollen alle nötigen Schutzplätze bis 1990 bereitstehen, und zwar, weil heute unbedingt erforderlich, mit künstlicher Belüftung.

Zu den privaten und öffentlichen Schutzräumen kommen noch die Anlagen für die Zivilschutzorganisation: Kommandoposten, Bereitstellungsanlagen für die Rettungsinformationen, Notspätkräfte, geschützte Operationsstellen, Sanitätshilfsstellen und Sanitätsposten.

**Die Luft ist rein...**

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.

\* Explosions-Schutzventile \* AC-Filter \* Belüftungsaggregate \* Dieselkühlgeräte \* Schutzraumabschlüsse \* Sanitär-Zubehör

ANDAIR AG, 8450 Andelfingen, Tel. 052 4118 36  
ANDAIR AG, 1260 Nyon, Tel. 022 6146 76

**andair ag**